

## SIEBEN REGELN zum Besprechen in der Familie

1. Bevor ich weggehe: Ich gebe meinen Eltern immer Bescheid: Wo gehe ich hin? Wie komme ich dort hin? Wer geht mit mir? Wann bin ich wieder zuhause?
2. Bevor ich in ein Auto steige oder mit jemandem mitgehe: Ich frage meine Eltern um Erlaubnis, auch wenn ich die Person kenne. Und frage Sie, ob ich ein Geschenk annehmen darf.
3. Es ist nicht so gefährlich, wenn ich mit anderen draußen spiele oder wir zusammen irgendwo hingehen. Zusammen sind wir stark.
4. Ich sage laut: NEIN! wenn mich jemand berühren möchte und ich kein klares JA-Gefühl habe und es mir Angst macht. Ich laufe weg und erzähle es meinen Eltern.
5. Ich weiß, dass ich keine Schuld habe, wenn mich jemand auf eine Art berührt, die nicht ok ist. Ich darf darüber sprechen, ganz egal, was passiert ist.
6. Ich höre auf mein Gefühl und vertraue mich meinen Eltern an. Ich erzähle ihnen von Problemen, die ich nicht allein lösen kann. Sie hören mir zu und helfen mir. Ich bin nicht allein.
7. Es ist nie zu spät Hilfe zu holen. Ich frage so lange, bis mir jemand hilft. Ich habe immer das Recht, mich sicher zu fühlen.

### Deshalb werde ich immer:

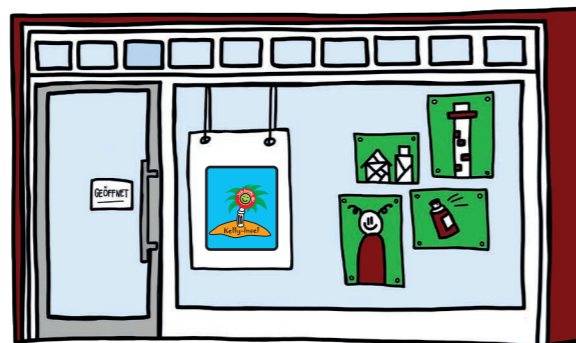
- Bescheid geben
- meinen Gefühlen vertrauen (Ja-Gefühl/Nein-Gefühl)
- Nein! sagen, weglaufen und Hilfe holen
- Mit meinen Eltern über alles reden

## „HAUSAUFGABEN“ FÜR ELTERN

Sie als Eltern sollen mit Ihrem Kind nochmals die Inhalte des Schulunterrichtes nachfragen und in der Familie darüber reden.

### Das können Sie mit Ihrem Kind tun:

- Erarbeiten Sie eine Liste mit wirklichen Vertrauenspersonen und besprechen Sie, wem man uneingeschränkt vertrauen kann.
- Wer sind Freunde und Bekannte für die Familie? Stellen Sie klar, dass diese keine Vertrauenspersonen sind.
- Laufen Sie den Schulweg ab, besprechen und entdecken Sie gemeinsam die Kelly Inseln.
- Finden Sie unsichere Orte: z. B. öffentliche Toiletten, eine unbewohnte Straße, eine Unterführung, ...
- Lassen Sie Ihr Kind wissen, dass es nicht ständig in Gefahr lebt!
- Vermitteln auch Sie, dass ihr Kind in einer friedlichen Gegend wohnt.
- Verwenden Sie gemeinsam die Sätze: „Ich lasse mich nicht austricksen! Stopp! Ich sage HALT!“



## ZUSAMMENFASSUNG

- Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen
- In kleinen Gruppen auf dem Schulweg gehen
- Rettungsinseln vereinbaren
- Über Gefahren informieren
- Altersgerecht sexuell aufklären
- Notfallsituation üben
- NEIN-sagen dürfen
- Zuhören
- Selbstbewusstsein vermitteln
- Zur Pünktlichkeit anhalten



## EMPFOHLENE LITERATUR / MEDIEN

### „Wohin gehst du?“

PDF Broschüre  
Landeskriminalamt Niedersachsen  
kostenlos zum Download  
[www.yumpu.com](http://www.yumpu.com)



### „Wege aus der Gewalt“

PDF Broschüre  
Polizeiliche Kriminalprävention  
[www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)



### „Sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen“

PDF Broschüre – Handreichung zur Prävention und Intervention für Lehrkräfte in Schulen

### „Das grosse und das kleine Nein“

Gisela Braun/ Dorothee Wolters  
ISBN 978-3927279810  
Verlag Mühlheim an der Ruhr

## INFORMATION

Möchten auch Sie mit ihrer Firma oder Ihrem Geschäft eine Kelly-Insel werden? Oder haben Sie Fragen?

### Bitte wenden Sie sich an:

Polizeihauptkommissar Dierk Falkenhagen

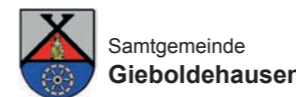
### Polizeikommissariat Duderstadt

Herzberger Straße 10  
37115 Duderstadt

Telefon: 05527-9801129

[dierk.falkenhagen@polizei.niedersachsen.de](mailto:dierk.falkenhagen@polizei.niedersachsen.de)

## Mit freundlicher Unterstützung von:



## Projektheft für Eltern

# „Ich sage HALT!“

Ein Projekt zur Prävention  
von sexuell motivierter Gewalt  
gegen Kinder im Grundschulalter

(Klasse 2)



## LIEBE ELTERN,

kriminalwissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass ein „liebes“ angepasstes Kind eher Opfer einer Sexualstraftat wird, als ein selbstbewusstes, aufgeklärtes Kind.

Die Polizeidirektion Esslingen und das Polizeirevier Filderstadt haben zur Verhinderung von sexuell motivierter Gewalt gegen Kinder im Grundschulalter das Projekt **„Ich sage Halt!“**, das **Kelly-Insel-Projekt** entwickelt, welches vom Polizeikommissariat Duderstadt 2007 übernommen wurde. Dieses Projekt wird generell nach Abstimmung mit der jeweiligen Schulleitung in der **2. Klassenstufe** angeboten.

Es geht darum, die **Kinder angstfrei und kindgerecht über Gefahren aufzuklären**, Verhaltens- und Hilfemöglichkeiten zu vermitteln und gleichzeitig das Selbstbewusstsein zu stärken.

### Das Projekt besteht aus:

- einem Elternabend
- einer Unterrichtseinheit durch die Klassenlehrkraft
- dem Besuch eines\*r Polizeibeamten\*in in der Klasse

Hierbei wird mit den Kindern ein **Kurzfilm „Starke Kinder“** angesehen und besprochen. Darüber hinaus werden im Sportunterricht **Übungen zur Selbstbehauptung** und zum Selbstschutz angeboten.

Anlässlich des Elternabends werden Polizeibeamte\*innen das Projekt vorstellen und dabei folgende Themenbereiche behandeln:

Verdächtiges Ansprechen von Kindern, sicherer Schulweg, Schutz vor sexuellem Missbrauch, Vorbeuetipps, Vor- und Nachbehandlung der im Unterricht behandelten Themen, sowie Vorbereitung des Polizeibesuches in der Klasse.

### AKTIVE ELTERNARBEIT IST WICHTIG!

**Es ist wichtig, dass Sie zum Wohl Ihres Kindes, unterrichtsbegleitend das Thema mit Ihrem Kind in der Familie besprechen.**

## KONZEPTION

Eltern, Lehrkräfte, Polizei und viele Menschen sollten in die Gewaltprävention einbezogen sein. Deshalb ist Ihre Mitwirkung so wichtig. Diese Konzeption basiert auf mehreren Säulen und besteht aus: Elternarbeit, pädagogischer und polizeilicher Umsetzung von präventiven Inhalten.

### Die Bausteine sind:

#### 1. Elternarbeit

Dieses Projektheft beinhaltet für die Eltern Informationen und „Hausaufgaben“. An einem Informationsabend, moderiert von der Polizei, werden das Projekt und die zu bearbeitenden Aufgaben vorgestellt. Wesentlich ist hierbei die aktive Mitarbeit aller Eltern, vor allem die Vor- und Nachbereitung der Themen im Arbeitsheft, die während des Projekts im Schulunterricht behandelt werden.

#### 2. Themenunterricht der Klassenlehrkraft

Der thematische Unterricht findet zeitnah nach dem Elternabend statt. Die Lehrkraft behandelt mit Hilfe des Arbeitsheftes die Themen:

- Das bin ich
- Meine Familie
- Meine Vertrauenspersonen
- Nein-sagen
- Gefühle und Geheimnisse
- Körperkunde
- Bescheid geben
- Pünktlich sein
- Notfallplan
- Hilfe holen usw.



#### 3. Polizei in der Schulklasse

Die Themen sind:

- Polizei als Freund und Helfer
- Welche Gefahren gibt es (Straßenverkehr, Belästigung, Bedrohung oder Verfolgung)
- Verhalten bei Ansprechen durch Erwachsene
- Verhalten allein zu Hause
- Unsichere und sichere Orte
- Sich selbst und anderen helfen

Jedes Kind erhält am Endes des Polizeibesuches eine kleine Polizei-Kelle „Ich sage Halt“ als Schlüsselanhänger, welches das Kind daran erinnert, was es gelernt hat und was es tun kann.

#### 4. Sportunterricht

Im Sportunterricht werden künftig immer wieder bestimmte Übungen:

- aus der Erlbebnispädagogik und der Selbstbehauptung trainiert.
- Gruppen- und Rollenspiele
- Faires Kämpfen nach festen Regeln, bei der Fairness und Rücksicht um Vordergrund stehen, machen den Kindern nicht nur Spaß, sondern stärken sie in ihrem Selbstbewusstsein.

In spielerischer Form werden die Kinder dadurch angstfrei für mögliche Gefahrensituationen sensibilisiert.



## DIE KELLY-INSEL



Die Kelly-Inseln sind alle mit diesem Logo ausgezeichneten Geschäfte und öffentliche Einrichtungen. Sie sind sichere Orte und Anlaufstellen für Kinder, die auf die Hilfe von Erwachsenen angewiesen sind. Dort befinden sich Menschen, die sich verpflichtet haben, allen Kindern zu helfen, sei es durch ein Telefonat, durch Schutz im Ernstfall oder praktischer Hilfeleistung.

### Die Konzeption hat zum Ziel:

1. Ihnen als Eltern möglichst viele Informationen zur Verfügung zu stellen, um Ihren Kindern einen wirksamen Schutz durch Erziehung zu bilden.
2. Lehrkräften alle Informationen über Möglichkeiten des Schutzes vor sexueller Gewalt zu geben und geeignete Themen zur Behandlung im Unterricht zu bieten.
3. Kindern im Grundschulalter, insbesondere, wenn sie allein auf dem Weg gehen, angstfrei und kindgerecht über Gefahren aufzuklären, Verhaltens- und Hilfemöglichkeiten zu vermitteln und das Selbstbewusstsein zu stärken.

## SCHUTZ VOR SEXUELLER GEWALT

### Wichtige Erziehungsgrundsätze

- Sie sollten immer wissen, **wo ihr Kind** ist.
- Ihr Kind muss wissen, wo es **Sie erreichen kann**, und an wen es sich wenden kann, wenn Sie nicht zuhause sind
- Vereinbaren Sie **immer pünktlich** zu sein, das gilt für Sie und Ihre Kinder
- Lernen Sie die **Freunde ihres Kindes** & deren Eltern kennen

### Zärtlichkeit, Aufmerksamkeit und Vertrauen

Klären Sie ihr Kind altersgemäß im positiven Sinne in Sexual- und Liebeskunde auf. Achten Sie darauf, dass auch ein Kind mit 6 bis 7 Jahren wissen sollte, dass es sexuellen Missbrauch gibt. Das macht es dem Kind einfacher fragwürdige Situationen zu erkennen.

### Selbstsicherheit lernen

Stärken Sie ihr Kind im Nein-Sagen und sich im Alltag zu behaupten.

### Auf eigene Gefühle achten

Bestärken Sie ihre Kinder, den eigenen Gefühlen zu vertrauen, auf die innere Stimme zu hören, wenn etwas seltsam ist. Bitte reden Sie ihrem Kind keine Gefühle aus und sagen Sie nicht: „Das tut doch nicht weh“, „Der Pulli kratzt doch nicht“, „Das Sauerkraut schmeckt doch so lecker“.

### Mein Körper gehört mir

Machen Sie ihrem Kind deutlich, dass zum Schmusen und Kuseln zwei gehören. Man muss keine Zärtlichkeit erdulden. Für einen Kuss gibt es kein Muss. Bestärken Sie ihr Kind, es darf sagen: „Ich mag das nicht!“

### Gute und schlechte Geheimnisse

Lassen Sie ihr Kind wissen, dass es gute und schlechte Geheimnisse gibt. Besprechen und üben Sie das Verhalten in einer ungewohnten Situation mit Ihrem Kind.

### Gefahrensituationen

Reden Sie mit Ihren Kindern über Gefahren im Straßenverkehr, unbekannte Erwachsene und Jugendliche, die ein Kind austricksen, überreden, unsittlich berühren oder mitnehmen wollen.